

PUPPE

47 *Journal*



Thüringer 
Rostbratwurst
mit Brötchen 3,-DM

irgendwas mit
WALD


**puppen
theater**
magdeburg



03
GRUSSWORTE

04
WILLKOMMEN

Vorwort einer Dramaturgin

06
SPIELZEIT

Premierenübersicht
und Repertoire 2021.22

10
LAMPENFIEBER

DAS SCHÖNSTE LAND DER WELT.
RECHERCHE-THEATER IN STAHL

12
SAHNESTÜCK

Es brodelt im Wald

13
BLICKWECHSEL

BESTE FREUNDE
ein ganzes Jahr!

14
LAMPENFIEBER

EIN NEUES HAUS FÜR M

16
MENSCHENBILD

Über die Sehnsucht nach mehr,
Luisa Grüning

17
GASTARBEITER

Fliegen an sich,
nicht so sehr Jumbojet
mit 400 Passagieren,
Klemens Kühn

18
MUTMACHER*INNEN

MIT KUNST (AUF)WACHSEN ...
Wir feiern 30 Jahre

Jugendkunstschule Magdeburg

20
RÜCK/AUS/EINBLICK

Der theatrale Akt

22
SPURENSUCHE

Wasserhose, Meier, Schmidt
wieder auf Position oder
drei Puppen einer Ausstellung

23
MITWIRKUNG

Unsere Theatermacher*innen

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

mit großer Zuversicht schauen wir in allen kulturellen Bereichen auf die nächste Spielzeit, in der wir hoffentlich wieder für viele Magdeburgerinnen und Magdeburger unsere Häuser öffnen und ihnen tolle neue Programme näherbringen können. All die Projekte, die in den letzten Monaten vorbereitet wurden, werden dann endlich aufgeführt. Im Puppentheater Magdeburg sind elf Neuproduktionen und davon vier Uraufführungen geplant – deutlich mehr als sonst.

Die neue Spielzeit unter dem Motto „irgendwas mit WALD“ hält gerade für Kinder ein besonders abwechslungsreiches Angebot bereit. Allein für sie werden sechs Theaterstücke zur Premiere kommen. Dazu gehören unter anderem die Geschichte „VOM KLEINEN MAULWURF, DER WISSEN WOLLTE, WER IHM AUF DEN KOPF GEMACHT HAT“ für die Aller kleinsten oder „ALLE SEINE ENTLEIN“. Beide Stücke warten bereits – wie viele andere Geschichten – nur darauf, endlich vor Publikum aufgeführt zu werden. Gerade unsere Kinder haben in der Corona-Pandemie auf viel verzichten müssen und freuen sich schon sehr auf den nächsten Besuch im Puppentheater.

Unter den Neuproduktionen ist auch eine Uraufführung, auf die das Puppentheater besonders stolz ist. Denn das Theaterstück „DIVA – EIN HUNDEABENTEUER“ hat der erfolgreiche Schriftsteller, Comiczeichner und Illustrator Martin Baltscheit eigens für das Puppentheater Magdeburg geschrieben.

Neben dem Angebot für Kinder gibt es aber auch für Erwachsene wieder einen vielfältigen Spielplan. Das Projekt „DAS SCHÖNSTE LAND DER WELT“ wird dabei für alle Interessierten und auch jene, die sonst vielleicht nicht den Weg ins Theater finden, eine gute Möglichkeit sein, Theater an einem ungewöhnlichen Spielort zu erleben. „DAS SCHÖNSTE LAND DER WELT“ erobert nämlich den Stadtraum. Zum Abschluss der Spielzeit verspricht dann das Hofspektakel ein ganz besonderes zu werden. „DAS FEUERWERK DER LIEBE“ ist eine Gemeinschaftsproduktion von den Pyromantikern Berlin mit dem gesamten Ensemble des Puppentheaters Magdeburg.

Ich freue mich auf die neue Spielzeit und viele spannende Inszenierungen und wünsche allen wieder viel Spaß im Puppentheater.

Dr. Lutz Trümper,
Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Magdeburg

LIEBE FREUND*INNEN DES PUPPEN- THEATERS MAGDEBURG,

ich freue mich sehr, dass das Puppentheater wieder Uraufführungen sowie Premieren zeigen und sein Repertoire planen kann. Theater ist wieder möglich! Das ist großartig für uns Menschen im Zuschauerraum, aber auch für jene auf und hinter der Bühne!

Mit Zuversicht blicke ich auf die neue Spielzeit. Aus dem Puppentheater weiß ich von der großen Sehnsucht nach seinem Publikum und dem ungebrochenen Willen der Theatermacher*innen, wieder für viele Magdeburger*innen – vor allem auch für das junge Publikum – zu spielen!

Das Motto »irgendwas mit WALD« verrät den Humor, mit dem das Puppentheater in der neuen Spielzeit der unvollkommenen letzten namens »WALD« begegnen wird. Ich bin gespannt auf all das bereits Erarbeitete, das nun im Bühnenlicht in vollem Glanz erstrahlen soll, sowie auf all das Neue von diesem kreativen Ort. Mit elf Premieren, darunter vier Uraufführungen, wird das kleine Theater deutlich mehr Neuinszenierungen als sonst zur Premiere bringen. Damit verspricht es einen reich gedeckten Tisch „Theater“, auf dem bestimmt für jeden eine Kostbarkeit dabei sein wird.

Abwechslungsreich, vielfältig in Inhalt und Ästhetik und nicht zuletzt engagiert sind die Vorhaben des Puppentheaters. Ich bin begeistert, dass innerhalb des bundesweiten Festjahres „#2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland“ das Projekt EIN NEUES HAUS FÜR M im Oktober 2021 hier zur Uraufführung kommen wird.

Wahrscheinlich geht es mir wie Ihnen, wenn ich mit großer Ungeduld die internationale Szene des Figurentheaters in Magdeburg erwarte. Umso mehr freue ich mich, dass das bereits verschobene und für diesen Sommer abgesagte „Blickwechsel“-Festival BESTE FREUNDE doch aufleben wird. In kleinerer Form soll es an drei sehr langen Wochenenden ein internationales Figuren Theater Festival „mit Freunden“ geben. Renommiertere internationale Künstler*innen werden wieder am Puppentheater und an weiteren Orten der Stadt zu erleben sein. Das verspricht 100 % Puppentheater für jeden und jede! In diesem Sinn, Toi, Toi, Toi für die Spielzeit 2021/22!

Ihre Regina-Dolores Stieler-Hinz,
Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport
der Landeshauptstadt Magdeburg



Florian Kräuter

Luisa Grüning

Jana Weichelt

Richard Barborka

Linda Mattern

Leonhard Schubert

Kaspar Weith

Lennart Morgenstern

Freda Winter

Anna Wiesemeier

LIEBE THEATER-ENTHUSIAST*INNEN,

wie sehr schätze ich das Theater! Ich liebe es! Wie sehr habe ich die Zusammenkunft mit Ihnen im vergangenen Jahr vermisst und wie sehr freue ich mich, dass das einst Selbstverständliche wieder möglich ist! Wir dürfen Sie empfangen und wir können Ihnen endlich, endlich zeigen, was wir auf die Bühne gebracht haben.

In der letzten Saison wurden wir Meister des Umorganisierens. Immer waren wir bereit und erwarteten sehnsüchtig das erhoffte Zeichen des Möglichen. Wir führten ein Leben in den Startlöchern. Unermüdlich haben wir geprobt, unermüdlich geplant und doch wieder verschoben. Während ich diese Zeilen schreibe, steigen zum Fenster der Dramaturgie Liedfetzen und Textpassagen von den Proben im Innenhof hinauf. Unser *hofspektakel* ist ein Lichtblick für diesen Sommer! Ich freue mich auf die anstehenden Premieren, auf Stimmen im Foyer und auf viele Augenpaare, die auf das Bühnengeschehen geheftet sein werden. Eintauchen in eine Theateratmosphäre wird wieder Realität!

Mit einer gewissen Leichtigkeit und mit Humor wollen wir der unerfüllten letzten Spielzeit »WALD« begegnen. Davon spricht unser Spielzeitmotto »irgendwas mit WALD«, aber es schwingt auch ein ernster Unterton mit, ein kritischer Blick auf uns Menschen und unsere Haltung zur Natur. Ihre radikale Umformung durch uns ist inzwischen so mächtig, dass wir die Auswirkungen spüren. Wir haben uns grandios überschätzt. War die Angst vor Mutter Natur zu groß oder unsere unstillbare Gier?

Die Welt merkt massiv, was unser Handeln seit der Industrialisierung über Generationen bewirkt und weiter bewirkt. Wir Menschen haben die Natur umgeformt, um sie zu bezwingen. Während wir weiterhin „gestalten“, wird eine neue Angst hörbar. Es ist eine Angst vor den Konsequenzen unseres Handelns. Zugleich sind wir noch mitten im Prozess, uns dessen bewusst zu werden und das Anthropozän als Realität zu akzeptieren – und als Ausgangspunkt für eine neue Haltung zur Natur.

»Empathie« ist ein Stichwort, das man die Tage häufig hört. Diese während der Pandemie geschärfte Fähigkeit brauchen wir dringend, um den Blick über unser Selbst, über unsere Spezies hinaus zu richten, um uns zu befähigen, eine neue Haltung zu unserer Welt in ihrer Gesamtheit zu entwickeln.

Wie gut, dass es Theater als Orte für Denkanstöße, neue Perspektiven, Utopien und Austausch gibt – auch für die jüngsten Zuschauer*innen. Theater sind wichtiger denn je. Unsere Gesellschaft braucht diese Räume des künstlerischen Austauschs.

»Irgendwas mit WALD« wird eine aufregende Spielzeit. Elf Premieren gilt es zu entdecken, davon vier Uraufführungen und die nachgeholt Premiere von *SCHONZEIT*. Wir werden unser internationales blickwechsel-Festival »BESTE FREUNDE« an drei verlängerten Wochenenden aufleben lassen, mit einem Container die Stadt überraschen, uns mit einer Inszenierung am Festjahr »#2021JLID – Jüdisches Leben in Deutschland« beteiligen und, und, und Diese Ausgabe der PUPPE ist pure Vorfreude! Wir sehen uns im Puppentheater!

Ihre **Petra Szemacha**,
Chefdramaturgin

premiere**SCHONZEIT**von Andreas Jungwirth
für Menschen ab 18

Im Wald sitzt die Großmutter in Eintracht mit dem Wolf. Es gilt die hundert Tage zählende Frist, in der er nicht geschossen werden darf. Der Jäger wirft die Flinte ins Korn und geht zurück ins Dorf, wo eine Frau, die „Mutter“, im Wirtschafts-Männer mit Bier versorgt. Einst hatte sie die Großmutter allein im Wald zurückgelassen und das Mädchen bekommen, das nun kein Kind mehr ist. Es sucht seinen Vater, der im Wald geliebt ist, und will einen, der ihr gefällt.

Unter der Haube des Volksstücks grinst ein erwachsenes Rotkäppchen. Nicht allein der Wolf braucht eine Schonzeit, um bei den aufbrechenden Wünschen und Begierden nicht vom Weg abzukommen. Das Mädchen und ihm hinterher Mutter und Jäger lassen sich von ihren Sehnsüchten in den Wald führen, wo er seinen Hunger hat, der Wolf, der kein Wolf mehr sein will.

REGIE UND BÜHNE Nis Sogaard **PUPPEN-FIGURINEN, ILLUSTRATIONEN UND KOSTÜM**Simon Bukhave **PUPPENBAU** Lili Laube **MUSIK** Filip Nikolic **DRAMATURGIE** Petra Szemacha **SPIEL** Linda Mattern, Anna Wiesemeier, Richard Barborka, Leonhard Schubert**PREMIERE** 03.09.2021**uraufführung****DAS SCHÖNSTE LAND DER WELT. RECHERCHE-THEATER IN STAHL**von Miriam Locker basierend auf Gesprächen mit diversen Menschen aus Magdeburg und Deutschland
für Menschen ab 16

In regelmäßigen Abständen wird ein Schiffscontainer an verschiedenen Stellen der Stadt auftauchen, sechs Meter lang, zwei Meter breit und drei Meter hoch. Wie ein Fremdkörper mit Charme wird er plötzlich mitten in Magdeburg stehen und Menschen, die zufällig vorübergehen, oder auch denen, die von dem geheimnisvollen Ort gehört haben und gezielt kommen, die Möglichkeit für ein anderes Theater-Erlebnis bieten. Unsere Gäste im Stahlbehälter werden sich auf eine Reise begeben, nach Deutschland, in die DDR und in die Welt ihrer Träume und Wünsche aus der Zeit um 1990, als jener Prozess stattfand, der gemeinhin als Wiedervereinigung bezeichnet wird.

Inspiziert ist die Theaterreise von Leben und Arbeit des Dichters Ronald M. Schernikau, der 1960 in Magdeburg geboren wurde und 1991 in Berlin starb.

REGIE Leonhard Schubert **AUSSTATTUNG** Jonathan Gentilhomme **MUSIK UND SOUNDDESIGN** Bernhard Range **DRAMATURGIE** Miriam Locker **TECHNISCHER SUPPORT** Richard Barborka **SPIEL** alternierend Luisa Grüning, Linda Mattern, Jana Weichelt, Anna Wiesemeier, Freda Winter, Richard Barborka, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern, Leonhard Schubert, Kaspar Weith**URAUFFÜHRUNG** 09.09.2021**uraufführung**
*im festjahr »1700 jahre jüdisches leben in deutschland«***EIN NEUES HAUS FÜR M**von Miriam Locker basierend auf Gesprächen mit Pawel Pisetzki, Rabbinerin Esther Jonas-Martin, Larissa Korsheunjuk und Noa Danon und Mitschriften beim Prozess gegen den Attentäter des Terroranschlags von Halle
für Menschen ab 16

In M gibt es seit der Pogromnacht im November 1938 keine Synagoge mehr. Die Stadt hat der jüdischen Gemeinde nun ein Grundstück geschenkt, der Grundstein wurde gelegt. Architekturbüros sind aufgefordert, sich mit Entwürfen zu bewerben. Kerstin und Karsten sind aufstrebende junge Architekt*innen und wittern ihre Chance.

Doch, wie entwirft man ein Haus für Menschen, über die man nichts weiß? Mit Hilfe von Amanda, einer künstlichen Intelligenz mit Charme, beginnen die beiden zu recherchieren und Menschen zu treffen. Langsam entsteht ein Bild von der Diversität jüdischen Lebens in der Stadt M.

Mit EIN NEUES HAUS FÜR M beteiligt sich das Puppentheater Magdeburg am Festjahr 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland.

KÜNSTLERISCHE LEITUNG Miriam Locker **REGIE** Team **AUSSTATTUNG** Klemens Kühn **MUSIK** David Kirchner **DRAMATURGIE** Sofie Neu **SPIEL** Luisa Grüning, Kaspar Weith**URAUFFÜHRUNG** 16.10.2021*premiere in koproduktion mit dem figurentheater lutz großmann, dem FITZ! zentrum für figurentheater stuttgart und der brotfabrik bonn***DIE KATZE, DIE TUT, WAS SIE WILL**eine Schöpfungsgeschichte von Horst Hawemann
für Menschen ab 5

Ach, wie war die Welt am Anfang schön. Schön wild! Jeder konnte machen, was er wollte. Und keiner sagte: Sei nicht so wild!

Dann bekommen Frau und Mann ein Baby, aus den Wildtieren werden Haustiere. Nur die Katze lässt sich nicht zähmen und geht weiter ihre eigenen Wege.

Wie sie mit Klugheit und Humor die kleine Menschenfamilie vor dem wilden Tiger beschützt und wie schön die eigene Fantasie ist, davon erzählt diese Inszenierung.

Ein Spiel für einen Erzähler, eine ganz große Trommel, allerhand Wildtiere und eine kleine wilde Menschenfamilie.

REGIE Annette Scheibler **FIGUREN** Mechtild Nienaber **SPIEL** Lutz Großmann**PREMIERE** 23.11.2021**premiere****VOM KLEINEN MAULWURF, DER WISSEN WOLLTE, WER IHM AUF DEN KOPF GEMACHT HAT**von Rike Schuberty nach Werner Holzwarth und Wolf Erlbruch
für Menschen ab 3

Der Tag beginnt für den Maulwurf richtig besch... . Da landet eine Ausscheidung auf seinem Kopf, ein Haufen. Aus wessen Po der kam, weiß man nicht, der Täter hat sich längst aus dem Staub gemacht. Der Maulwurf macht sich auf den Weg, ihn oder sie zu finden. Die Tiere, denen er auf seiner Suche begegnet, beweisen ihre Unschuld, in dem sie dem Maulwurf ihre Kacke zeigen. Wirklich sehr interessant, wie viel unterschiedliche Formen und Konsistenzen es da gibt! Aber, wer ist denn nun der Täter?

Die Geschichte über die Verzweiflung eines Maulwurfs, süße Rache und die überwältigende Vielfalt tierischer Hinterlassenschaft kommt nun endlich für unsere kleinsten Zuschauer*innen auf die Puppentheaterbühne.

REGIE Rike Schuberty **BÜHNE** Susanne Münzner **PUPPEN** Janna Skroblin, Ira Hausmann **DRAMATURGIE** Miriam Locker **SPIEL** Anna Wiesemeier**PREMIERE** 07.11.2021**premiere****DER KLEINE HÄWELMANN**von Frank A. Engel nach Theodor Storm
für Menschen ab 4

Die Sonne geht unter und ein aufregender Tag neigt sich dem Ende. Höchste Zeit, zu schlafen. Doch der kleine Häwelmann ist noch gar nicht müde. Viel lieber will er von seinen Eltern im Rollenbett umhergefahren werden. Immer und immer wieder, bis die Eltern selbst vor Müdigkeit einschlafen. Da schaut der Mond durch das Fenster und entdeckt den energiegeladenen Jungen. Kurzerhand lässt er ihn auf seinem Mondstrahl hinaus auf die Straße brausen. Für den neugierigen Häwelmann beginnt eine spannende Reise durch die Nacht, von der er nicht genug bekommen kann. Immer weiter möchte er fahren und immer mehr entdecken. So rollt er durch Stadt und Wald bis hinauf in den Himmel.

Auf seinem Weg begegnet der eigensinnige Junge fantastischen Gestalten wie dem Wetterhahn, dem Wasserspeier oder den aufgeregten Sternenkindern. Eine märchenhafte Reise voller Poesie.

REGIE, BÜHNE UND AUSSTATTUNG Frank A. Engel **MUSIK** Christian Claas **PUPPE HÄWELMANN UND KOSTÜME** Kerstin Schmidt **DRAMATURGIE** Anna-Maria Polke **SPIEL** Luisa Grüning, Jana Weichelt, Lennart Morgenstern, Kasper Weith**PREMIERE** 27.11.2021

*premiere***ALLE SEINE ENTLEIN**

nach dem Kinderbuch von Christian Duda und Julia Friese
für Menschen ab 6

Konrad ist ein Fuchs, dessen Magen laut knurrt. Konrad denkt an Entenessen und macht sich auf die Suche. Die Ente, die er findet, kann fliehen und lässt ein Ei zurück, aus dem alsbald ein kleiner Enterschlüpf. „MuttiMutti“ quakt er Konrad an. Konrad bringt dem Kleinen bei, dass es „PapaPapa“ heißen sollte. Das ist der Beginn einer innigen Beziehung. Das Küken bekommt den Namen Lorenz und wird zum Adoptivsohn erklärt. Die Zeit vergeht, Lorenz wächst heran. Doch Konrads Hunger und die große Lust auf Entenessen bleiben. Immer.

Ein Kindertheater über das immer wieder aufgeschobene Projekt Entenessen, über Impulskontrolle und, last but not least, über große Zuneigung.

REGIE Hans-Jochen Menzel **BÜHNE** Linda Kowsky **PUPPEN** Mechtild Nienaber **DRAMATURGIE** Miriam Locker **MUSIK** Florian Kräuter **SPIEL** Luisa Grüning, Freda Winter

PREMIERE 22.01.2022

*premiere***DER MANN, DER EINE BLUME SEIN WOLLTE**

von Anja Tuckermann
für Menschen ab 4

Ein Mann, der Bahnhofswärter, geht fleißig seiner Arbeit nach. Er mag sein Tagesgeschäft. Er mag auch Fußball und Fernseher schauen.

Das ist schön, aber irgendetwas fehlt da noch. Was könnte das sein? Sein Traum zeigt ihm Blumen, wunderschön. Eine Blume könnte er sein! Die Butterblume leuchtet gelb, die Mohnblume ist seidenweich und manche Blumen duften so herrlich, dass die Leute stehenbleiben. Der Mann möchte eine Blume sein, die schönste, die größte und die mit dem süßen Duft.

Was der Mann träumt, probiert er aus, und er gönnt sich ein bisschen Blume im Leben. Seine Träume bringen ihm Glück. Sie lassen ihn horchen auf seine schlummernden Wünsche. Bin ich so ein Mann? Oder bin ich auch so? Und wie finden das die anderen?

In einem poetischen Theaterstück ohne Sprache entdeckt ein Mann die stille Kraft der Fantasie und wie schön es ist, seinen Traum ins Leben zu holen.

REGIE Leonhard Schubert **PUPPEN** Barbara und Günter Weinhold **AUSSTATTUNG** Jonathan Gentilhomme **DRAMATURGIE** Sofie Neu **SPIEL** Linda Mattern, Anna Wiesemeier, Richard Barborka

PREMIERE 26.02.2022

*uraufführung***DIVA – EIN HUNDE- ABENTEUER**

von Martin Baltzscheit
für Menschen ab 6

Es ist eine ausgereifte Katastrophe: Diva, umsorgt und wohlgezogen, wird auf dem Rastplatz am Waldrand vergessen, ganz allein! Allein? Da wohnt Crunchy Flip. Sein Geschmack ist zwar übel, aber die Maus ist supernett für zehn. Den Tücken der Natur ist das jedoch egal und Diva landet tief im Wald.

Der Weg hinaus sollte kein Problem sein. Aus dem Philosophischen Radio weiß Diva von Instinkten, aber sie hat verlernt, sie zu gebrauchen. Es ist kalt. Der Wald ist dreckig. Und der verflixte Hunger hört nicht auf.

Diva trifft auf andere Tiere. Wer ist Freund, wer ist Feind? Die feine Hundedame schlägt sich durch, findet Freunde und auf eine neue Art zu sich selbst.

Ein bezauberndes Theaterstück über Freundschaft, Mut und eine kühle Hundenase vom Bilderbuchkünstler Martin Baltzscheit.

REGIE Frank Bernhardt **BÜHNE** Linda Kowsky **PUPPEN** Mario Hohmann, Melanie Sowa **MUSIK** Andres Böhmer **DRAMATURGIE** Petra Szemacha **SPIEL** Luisa Grüning, Jana Weichelt, Lennart Morgenstern, Kaspar Weith

URAUFFÜHRUNG 14.05.2021

*premiere***DIE FRAU VON FRÜHER**

von Roland Schimmelpfennig
für Menschen ab 16

Das ganze Leben der Familie ist in 70 Kisten verpackt, die Möbel sind schon auf dem Weg ins neue Zuhause. Alles ist bereit für den Neuanfang in weiter Ferne. Sohn Andi verbringt den letzten Abend mit seiner Freundin. Die Eltern bleiben mit den letzten Vorbereitungen beschäftigt daheim.

Dann klingelt es an der Tür. Es ist Romy Vogtländer. Sie stellt sich als Jugendliebe des Vaters vor. Nach 24 Jahren steht sie da und fordert, dass er einlöst, was er ihr damals versprochen hatte. Die scheinbar heile Welt der Familie gerät ins Wanken und am nächsten Morgen ist nichts mehr so, wie es war.

Ein Stück über die großen Versprechen der Liebe und deren Wirkkraft – erzählt mit Handpuppen und Live-Musik ...

REGIE Leonhard Schubert **BÜHNE UND KOSTÜM** Jonathan Gentilhomme **PUPPEN** Magdalena Roth **LIVEMUSIK** Annalena Buchholz, Pedro Querido **DRAMATURGIE** Anna-Maria Polke **SPIEL** Jana Weichelt, Richard Barborka

PREMIERE 26.05.2022

*uraufführung
hofspektakel***FEUERWERK DER LIEBE**

von Gabriele Hänel nach einer Idee von Marlis Hirche & Oliver Dassing
für Menschen ab 16

Eine Theatergesellschaft setzt über. Sie sucht einen traumhaften Ort. Aus allen Jahrhunderten sind Komödiant*innen zusammengekommen, um zu feiern, feiern, feiern! Ja was? Die Liebe!

Shakespeare, Molière und all die anderen Verdächtigen von Casablanca, Seattle und at Tiffany’s schreiben Amors Werk, das aufleben will. Die Dialoge sprühen aus den Mimen nur so hervor, die Szenen tanzen Reigen. Der Eine brennt für sie – und nur für sie. Da hält es die Andere, deren Liebe Funken sprüht, kaum aus. Und dort zugleich – welch Tragik! – brennt ein Herz vor Leidenschaft.

Die Paare überschlagen sich im Verlieben, im vor-Eifersucht-Vergehen und schüchtern-Eingestehen. Sie spielen die schönsten Szenen und jede ist die größte! Komisch, grotesk und surreal schlägt die Liebe zu, entfacht ihr Feuer, wie sie nur kann. Es wird duelliert, romantisiert, melancholisch gelitten. Manche mögen es einfach heiß und Amor qualmt der Kopf vor so viel Liebe.

Ein fiiirrendes Fest im Rausch der Liebe voller Filmzitate, Lieder und Haikus mit einem Feuer, das vom Herzen übersprüht in die laue Sommernacht.

REGIE Marlis Hirche, Oliver Dassing **PYROTECHNIK** Oliver Dassing **AUSSTATTUNG** Klemens Kühn **PUPPEN, OBJEKTE, SPEZIALANFERTIGUNGEN** Kraut Hills **MUSIK** Gabriele Hänel, Oliver Dassing **DRAMATURGIE** Miriam Locker **SPIEL** N. N.

URAUFFÜHRUNG 01.07.2022

repertoire

für Menschen ab 3 | FROSKKÖNIG von Pierre Schäfer nach den Gebrüdern Grimm | **TEDDY BRUMM** von Pierre Schäfer nach Nils Werner

für Menschen ab 4 | GUMMIENTEN AHOI! von Agnès Limbos, Freda Winter und Florian Kräuter | **KÖNIG KOLOSSAL** von Nis Søggaard nach Mitsumasa Anno | **JIM KNOPF UND LUKAS DER LOKOMOTIVFÜHRER** von Pierre Schäfer nach Michael Ende

für Menschen ab 5 | DIE ZWEITE PRINZESSIN von Gertrud Pigor nach der Bildergeschichte von Hiawyn Oram und Tony Ross

für Menschen ab 6 | NUR EIN TAG von Martin Baltzscheit | **PETER HASE UND SEINE FREUNDIN BEATRIX** von Marianne Fritz | **CINDERELLA** von Frank A. Engel nach Charles Perrault | **DAS KATZENHAUS** von Samuil Marschak | **DIE BREMER STADTMUSIKANTEN** von Susanne Søggaard nach den Gebrüdern Grimm

für Menschen ab 9 | DIE LEGENDE VOM ANFANG von Astrid Griesbach und Lennart Morgenstern nach den Bibelgeschichten des Alten Testaments | **DAS BLAUE LICHT** von Leonhard Schubert und Florian Kräuter nach den Gebrüdern Grimm

für Menschen ab 10 | DER KLEINE LORD von Pierre Schäfer nach Frances Hodgson Burnett

für Menschen ab 16 | FROH IST DER SCHLAG UNSRER HERZEN von Jana Weichelt und Hans-Jochen Menzel | **SCHIMMELREITER** von Frederik Laubemann nach Theodor Storm | **M – EINE STADT SUCHT EINEN MÖRDER** von Roscha A. Säidow nach dem Drehbuch zum Film von Thea von Harbou und Fritz Lang | **WILDE REISE DURCH DIE NACHT** von Tim Sandweg nach Walter Moers

REISE IN EINEM RAUM AUS STAHL UND ZEIT

DAS SCHÖNSTE LAND DER WELT. RECHERCHE- THEATER IN STAHL

von Miriam Locker basierend
auf Gesprächen mit diversen
Menschen in Magdeburg und
Deutschland für Menschen
ab 16

REGIE Leonhard Schubert
AUSSTATTUNG Jonathan
Gentilhomme **MUSIK UND
SOUNDDESIGN** Bernhard
Range **DRAMATURGIE**
Miriam Locker **TECH-
NISCHER SUPPORT** Richard
Barborka **SPIEL** alternierend
Luisa Grüning, Linda
Mattern, Jana Weichelt,
Anna Wiesemeier, Freda
Winter, Richard Barborka,
Florian Kräuter, Lennart
Morgenstern, Leonhard
Schubert, Kaspar Weith

URAUFFÜHRUNG 09.09.2021
BEGINN ab 17.00 Uhr
TERMINE 10.09. und
11.09.2021 **BEGINN** ab 18.00
Uhr **TERMINE** 12.09., 15.09.
bis 19.09.2021 **BEGINN** ab
17.00 Uhr

„Es war einmal ein junger Mann, der fuhr in das schönste Land der Welt. So sehr viel Schönes hatte er aus diesem Land gehört, dass es fast unmöglich schien, noch Neues oder Erwähnenswertes hinzuzufügen. Aber der junge Mann war sehr entschlossen, es zu tun.“ – Ronald M. Schernikau, 1986

Im Herbst 2018 erreichte das Puppentheater Magdeburg ein Brief von Ellen Schernikau. Sie gratulierte zum 60. Geburtstag des Theaters und schrieb davon, dass ihr Sohn Ronald als Kind so gern im Puppentheater gewesen sei und dass sie sich sicher ist, dass er bei uns im Puppentheater ein wenig künstlerisch inspiriert wurde.

Über diesen Brief haben wir uns damals sehr gefreut, denn der Sohn seiner Verfasserin ist ein bekannter Autor.

1960. Schernikau wird in Magdeburg geboren. Als er sechs Jahre alt ist, flüchtet seine Mutter Ellen mit ihm in die Bundesrepublik, aus Liebe. Doch der Vater, der sie dorthin nachgeholt hatte, erweist sich als große Enttäuschung, sowohl privat als auch politisch. Mutter und Sohn ziehen in die Nähe von Hannover, sie bleiben im Westen fremd. Noch als Schüler schreibt Schernikau sein erstes Buch. „Kleinstadtnovelle“, die Geschichte eines schwulen Coming-outs in einem Provinzstädtchen wird zu einem Überraschungserfolg. Schernikau zieht nach West-Berlin, wird Mitglied der Sozialistischen Einheitspartei Westberlins (SEW). Doch sein Sehnsuchtsort ist und bleibt die DDR. Im September 1989 bewilligte der sozialistische Staat seinen Einbürgerungsantrag. Gegen den Strom derer, die in Scharen das Land verlassen, siedelt er sich in der DDR an. Ein großer Traum geht in Erfüllung. Sechs Wochen später gibt es die DDR nicht mehr. Schernikau stirbt 1991 an Aids. Sein Leben ist eine tragische deutsch-deutsche Künstlergeschichte, die in Magdeburg und auch ein kleines bisschen im Puppentheater Magdeburg begann.

Heute wäre Ronald M. Schernikau 60 Jahre alt und wäre er in Magdeburg, wäre er in der Landeshauptstadt eines Bundeslandes mitten in der BRD. Und: Er hätte demnächst die Möglichkeit, DAS SCHÖNSTE LAND DER WELT zu betreten.

In regelmäßigen Abständen wird ein Schiffscontainer an verschiedenen Stellen der Stadt auftauchen, sechs Meter lang, zwei Meter breit und drei Meter hoch. Wie ein Fremdkörper mit Charme wird er plötzlich mitten in Magdeburg stehen und Menschen, die zufällig vorübergehen, oder auch denen, die von dem geheimnisvollen Ort gehört haben und gezielt kommen, die Möglichkeit für ein anderes Theater-Erlebnis bieten. Ein Container ist kein Theatersaal mit gemütlichen roten Sesseln und einer gesunden Distanz zur Bühne und den darauf Spielenden. Ein Container ist ein Gefäß und Transportmittel. Ein Container ist ein Großraumbehälter aus Stahl. In einem Container werden Dinge befördert, gelagert, behelfsmäßig untergebracht. Container transportieren Konsumgüter über die Weltmeere oder beherbergen Büros auf Baustellen. Es gibt Container aus denen vorübergehend Flüchtlingslager gebaut werden und welche, in denen man temporär Möbel einlagern kann. Aber Theater?

Mit dem Container hat sich das Puppentheater einen langgehegten Wunsch erfüllt: einen besonderen, mobilen Spielort. Im September 2021 erlebt das neue Schmuckstück nun endlich seine Premiere. Es beherbergt eine Theater-Installation, eine Reise zwischen deutschen Welten und in Erinnerungen und Wünsche.

Das wäre vielleicht, und wir wünschen uns das so, ganz im Sinne des Dichters gewesen, der auch zwischen deutschen Welten reiste und aus Magdeburg kam. (ml)



ES BRODELT IM WALD PUPPENSPIEL- UND COMIC- KUNST



»Schonzeit« ist großartig! Was für ein Text für die Puppentheaterbühne! Das waren die Gedanken, die mir bei der ersten Lektüre des Volksstücks von Andreas Jungwirth durch den Kopf schossen. Der österreichische Autor schreibt mit diesem Theatertext Rotkäppchens Biografie weiter, ohne dessen Namen auch nur einmal zu erwähnen. Das Mädchen ist kein Kind mehr und unter dem Deckel der Verschwiegenheit lauert Einiges, das herausbrechen will. Dem Theater war klar, Jungwirths Text muss auf unsere Bühne!

Aber vergangenes Jahr kam es anders als geplant. Die Proben mussten verschoben werden. Das war im Frühjahr 2020. Beim zweiten Start, ein halbes Jahr später, probten wir hoffnungsfroh und fieberten der Premiere entgegen. Nichtsahnend hatten wir sie auf den Beginn der zweiten Corona-Welle gelegt.

Endlich ist es so weit, die Premiere wird nachgeholt! Viel Zeit ist vergangen, um mit klarem Kopf und gutem Abstand auf das Geschaffene zu schauen. Kein bisschen abgenutzt ist mein Enthusiasmus für den Text und die Inszenierung!

Es ist wahrlich ein Sahnestück, so, wie sich auf einer Bühne ein literarischer Text fürs Theater, bildende Kunst und die Kunst der Animation im Spiel begegnen. Die beiden Dänen Nis Sjøgaard, Regisseur für Puppentheater, und Simon Bukhave, Illustrator, Comiczeichner und bildender Künstler, schufen gemeinsam die visuelle Welt von SCHONZEIT. Anstoß für Bukhaves zeichnerische Ideen, die in die Figurinen für die Puppen und

in die Illustrationen für den Bühnenhintergrund flossen, war der Stücktext von Jungwirth. Dessen weitgeschriebene Biografie stellt Sjøgaard dem kulturellen Muster vom »unschuldigen Mädchen« und »verführerischem Wolf« auf seiner Bühne gegenüber. In dieser spannenden Begegnung von Comic und Puppenspielkunst werden Themen und Atmosphären, die Jungwirth ausspielt, sinnlich vermittelt, Konflikte kontrastreich verstärkt und starken Figuren durch das Spiel eine eigene Lebendigkeit verliehen.

Erwachsen grinst das »Rotkäppchen« unter der Haube des Volksstücks: Es ist Schonzeit, eine hundert Tage geltende Frist, in der der Jäger nicht für Ordnung

im romantischen Wald sorgen darf. Der Mann wirft die Flinte ins Korn. Auf dem Weg in eine Zukunft, in der er weniger einsam zu sein begehrt, begegnet er drei ihm bekannten Frauen aus drei Generationen: der Großmutter, der Mutter und dem Mädchen. Die erste zog es in den Wald, die nächste verließ den verhassten Ort und die dritte führen ihre Sehnsüchte dorthin.

Gefangen zwischen der Angst, ihren überschaubaren Wohlstand zu verlieren, und der Chance auf Freiheit lassen sich die Figuren von ihren aufbrechenden Wünschen in den Wald führen. (sz)

SCHONZEIT von Andreas Jungwirth für Menschen ab 18 **REGIE UND BÜHNE** Nis Sjøgaard **PUPPENFIGURINEN, ILLUSTRATIONEN UND KOSTÜM** Simon Bukhave **PUPPENBAU** Lili Laube **MUSIK** Filip Nikolic **DRAMATURGIE** Petra Szemacha **SPIEL** Linda Mattern, Anna Wiesemeier, Richard Barborka, Leonhard Schubert **PREMIERE** 03.09.2021 **BEGINN** 20.00 Uhr **TERMIN** 04.09. | 10.09. | 11.09. | 08.10. | 09.10.2021 **BEGINN** 20.00 Uhr **TERMIN** 12.09.2021 **BEGINN** 18.00 Uhr

blick wechsel¹³

Es gibt schöne Aussichten für alle Freund*innen des BLICKWECHSEL-Festivals. Nach zwei coronabedingten Komplettabsagen wird es in der kommenden Spielzeit **drei erweiterte internationale Wochenenden** geben: Festivalfieber ein ganzes Jahr! Keine schlechte Idee, wie wir finden.

Vom 16. bis 20. November 2021, 16. bis 19. März und 22. bis 25. Juni 2022 werden wir herausragende Inszenierungen aus dem für 2020 kuratierten Programm in den Spielplan nehmen, aber auch Produktionen neuer, junger Künstler*innen, die erstmalig der Einladung nach Magdeburg folgen werden: **BESTE** und **NEUE FREUNDE** gleichermaßen eben, um das ursprüngliche Motto des Festivals sinnvoll zu erweitern.

Es war nach tiefer Frustration, ob der zweimaligen Absagen, eine wahrlich herausfordernde und zugleich hoffnungsfrohe Unternehmung, sowohl das Programm als auch die Refinanzierung des internationalen Figuren Theater Festivals BLICKWECHSEL, erneut in Angriff zu nehmen.

Ein Puzzle mit vielen Unbekannten sollte sich möglichst zeitnah fügen. Welche Künstler*innen sind wann verfügbar? Welche Bühnen werden wir bespielen können? Welche Kosten entstehen und welche unserer Förderer oder Sponsoren sind auch in Post-Corona-Zeiten bereit und in der Lage das Festival in seiner neuen Form mitzufinanzieren? Unter welchen Bedingungen werden wir Publikum empfangen dürfen, und wie wirken sich diese auf die kalkulierten Einnahmen aus Ticketverkäufen aus?

Die Leidenschaft aller am Festival beteiligten Mitarbeiter*innen war geweckt. Zugegeben, noch nicht jeder Aspekt ist bei Redaktionsschluss (15. Juni) abschließend geklärt. Doch wir sind der Meinung, nach so langem Theater-Entzug gehört einerseits ein gewisses Maß an Risiko und andererseits ein hohes Maß an zu erwartender Schönheit zurück in unseren Alltag! Magdeburg braucht sein BLICKWECHSEL-Festival, wir brauchen den internationalen künstlerischen Austausch und unser Publikum Inspiration.

Im Programm der drei Festivalwochenenden stehen genreprägende Künstler*innen mit ihren aktuellen Inszenierungen gleichberechtigt mit Produktionen junger Kolleg*innen und damit gemeinsam repräsentativ für das zeitgenössische Figuren- und Objekttheater. 20 Compagnien aus Frankreich, Belgien, Dänemark, Israel, der Niederlande, der Schweiz, Spanien und Deutschland präsentieren 22 Inszenierungen, immersive Projekte und künstlerische Begegnungen, wobei sie lustvoll tradierte Genre Grenzen verschieben. Der individuelle Dialog zwischen Künstler*in und Zuschauer*in in kleinen Formaten und intemem Raum ist ein programmatischer Ankerpunkt des Festivals, das neun deutsche Erstaufführungen und darin nun endlich auch unsere Festivalkoproduktion mit Cristina Galbiati und Ilija Luginbühl von der Schweizer Theatergruppe Trickster-p präsentiert.

Das Festivalprogramm und alle Termine finden Sie auf blickwechselfestival.de oder im Programmheft, das Sie ab 1. September im Theater erhalten. Ich freue mich auf Sie!

Ihr **Frank Bernhardt**, künstlerischer Leiter

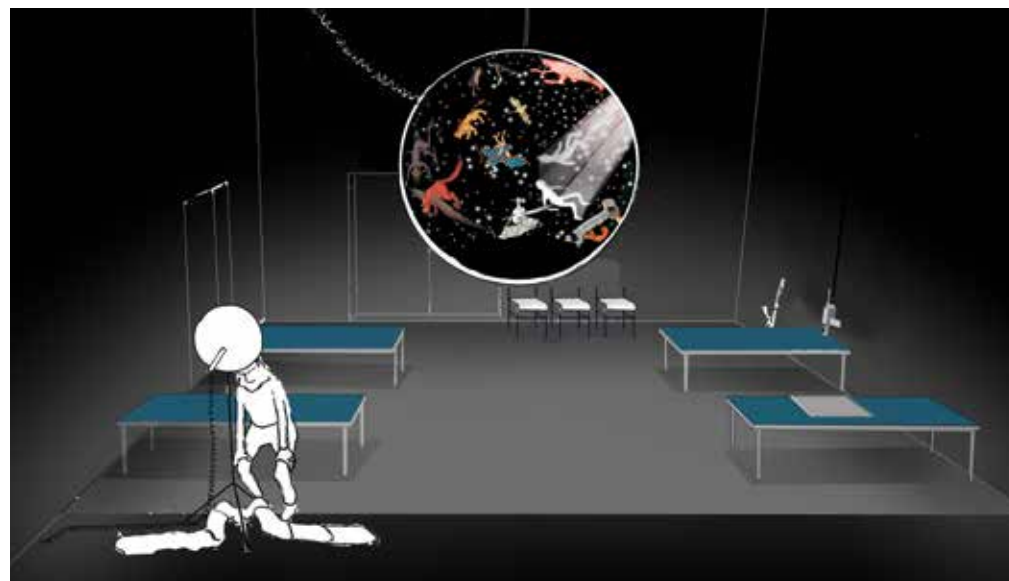


beste freunde

ein ganzes jahr!

20 compagnien aus 8 ländern ||| 22 präsentationen
||| 9 deutsche erstaufführungen ||| unsere festival-
koproduktion ||| an drei langen wochenenden

WER SICH EIN HAUS BAUT, WILL BLEIBEN



Uraufführung im Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“

2021 JÜDISCHES
LEBEN IN
DEUTSCHLAND

Dieser Text ist ein persönlicher.

Es ist 2021. Das zweite Pandemie-Jahr. Corona hat uns allen den Boden unter den Füßen weggezogen. Wir im Theater haben sieben Monate lang nicht das tun dürfen, was unser Auftrag ist und was wir am liebsten tun: Theater spielen für Sie. Wir waren hilflos, wütend, haben trotzdem weitergedacht, geplant, geprobt, für die Zeit, in der wir endlich wieder loslegen können. Für mich gehört auch zur „Corona-Zeit“, mitzuerleben, wie sich Menschen in Städten zusammenfinden und „gegen die Maßnahmen“ demonstrieren. Ich habe mir das angeschaut in Berlin, im Frühsommer letzten Jahres aus der Ferne, aus Neugier. Und da waren sie: gelbe Aufnäher in Form eines Davidsterns mit der Aufschrift »Ungeimpft« an Ärmeln einiger Demonstrant*innen. In einer anderen Stadt, München, sehe ich Monate später an einer Laterne einen Aufkleber, auf dem der Virologe Christian Drosten neben dem NS-Arzt Josef Mengele abgebildet ist, und den Text: „Trust me, I'm a Doctor.“ Im Internet lese ich über Menschen, die sich sicher sind, dass der Virus von Juden gemacht sei, um mit dem Verkauf von Impfstoff noch reicher zu werden. Mit der Ausbreitung des Virus hat der Hass auf Juden offenbar eine neue Projektionsfläche gefunden.

Es ist 2021, das Jahr, in dem in Deutschland 1700 Jahre jüdisches Leben mit einem Festjahr gefeiert wird. Die Vorsitzende der Amadeu-Antonio-Stiftung

Annetta Kahane sagt dazu in einer Diskussionsrunde: „Feiert da die deutsche Gesellschaft, dass die Juden es solange ausgehalten haben? Oder feiern wir Juden, dass wir durchgehalten haben?“* Das finde ich eine interessante Frage, beantworten kann ich sie nicht. Fest steht, dass mit einer Urkunde aus dem Jahr 321 jüdisches Leben auf dem Territorium, das heute Deutschland ist, erstmals belegt ist. Deswegen begeht die Republik in allerlei Veranstaltungen 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Das Puppentheater Magdeburg beteiligt sich an dem Festjahr mit einer Inszenierung: EIN NEUES HAUS FÜR M.

Es ist 2021. Seit zwei Jahren liegt in Magdeburg ein Grundstein für den Bau einer neuen Synagoge.

In der Landeshauptstadt gibt es seit 1938 kein jüdisches Gottes- und Versammlungshaus mehr. In der Nacht vom 9. auf den 10. November ist die letzte Synagoge von den Bürger*innen der Stadt angezündet worden und bis auf die Grundmauern abgebrannt. Damals lebten in Magdeburg über 2000 Jüd*innen. Nach 1945 waren es weniger als 100, eine kleine Gemeinschaft, die bis 1990 auch nicht größer wurde. Das änderte sich, als viele jüdische Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion einwanderten. Heute leben in Magdeburg mindestens 600 Jüd*innen, für die nun bald eine neue Synagoge gebaut werden soll.

EIN NEUES HAUS FÜR M von Miriam Locker basierend auf Gesprächen mit Pawel Pisetzki, Rabbinerin Esther Jonas-Märtin, Larissa Korsheunjuk und Noa Danon und Mitschriften beim Prozess gegen den Attentäter des Terroranschlags von Halle für Menschen ab 16 **KÜNSTLERISCHE LEITUNG** Miriam Locker **REGIE** Team **AUSSTATTUNG** Klemens Kühn **MUSIK** David Kirchner **DRAMATURGIE** Sofie Neu **SPIEL** Luisa Grüning, Kaspar Weith **URAUFFÜHRUNG** 16.10.2021 **BEGINN** 20.00 Uhr **TERMIN** 18.10.2021 **BEGINN** 11.00 Uhr **TERMIN** 19.10.2021 **BEGINN** 17.00 Uhr **TERMINE** 20.10. bis 23.10.2021 **BEGINN** 20.00 Uhr

Das Stück, das ich Ihnen mit diesem Text ankündigen und ans Herz legen möchte, erzählt von Kerstin und Karsten, zwei jungen Architekt*innen in der Stadt M. Dort soll eine Synagoge gebaut werden, der Entwurf ist ausgeschrieben. Kerstin und Karsten möchten sich bewerben. Sie fragen sich: Jüd*innen in M? Die gibt es? Wer sind die? Mit Hilfe von Amanda, einer künstlichen Intelligenz mit Charme, machen sie sich auf die Suche.

Sie finden den Künstler Pawel, die Rabbinerin Esther, Larissa, die für die Gemeinde arbeitet, und Opernsängerin Noa. Mittels Livekamera und hochwertigen Materialtheaters entstehen Bilder jüdischer Vielfalt auf der Kleinen Bühne des Puppentheaters. Und der Entwurf für eine neue Synagoge? Lassen Sie sich überraschen!

Es ist 2021. Weit weg, in Israel ist wieder Krieg, den kaum wer versteht, geschweige denn wir hier in Deutschland. Wieder bin ich in Berlin und schaue mir eine Demo an. Diesmal protestieren sie nicht gegen Corona-Maßnahmen, sondern gegen Israel. Auf den Transparenten stehen Dinge wie: „Stop, what Hitler did to you.“ Oder „Scheiß Juden“ oder „Gestern Auschwitz, heute Palästina.“ (ml)

* Das Jüdische Quartett #3 „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland. Wer feiert was?“ (Zoom-Meeting, 21. Januar 2021)

ÜBER DIE SEHNSUCHT NACH MEHR

Luisa Grüning,
Puppenspielerin

Weißblond und mit wachen blaugrauen Augen sitzt sie mir gegenüber. Luisa Grüning. Ein Kind der Region und über die Stationen Leipzig, Berlin, Koblenz nun zurück in der Börde und seit der Spielzeit 20/21 als Puppenspielerin im Engagement an unserem Theater.

Sie wüssten sofort, über wen ich schreibe, hätten wir in den letzten 15 Monaten Theater spielen dürfen! Nun bleibt Ihnen die Entdeckung für die kommende Spielzeit, wenn alle geplanten Neuingenieurungen und Formate, die bisher nur eine interne Voraufführung erlebten, endlich unserem Publikum präsentiert werden.

Aufgewachsen in Gommern bei Magdeburg, gab es zwar die alljährlichen Ausflüge zum Weihnachtsmärchen ins große Theater, mehr Eindruck allerdings machten auf Luisa Musical und Unterhaltungsshows in europäischen Klubressorts, in denen die Familie regelmäßig die Sommerurlaube verbrachte. Das Kind war schwer begeistert und engagierte sich später im Jugendklub des Magdeburger Theaters. Trotz erfolgreicher Bewerbung wurde es dann doch kein Schauspielstudium, sondern zunächst eines der Theaterwissenschaften in Leipzig, das sie 2010 aufnahm.

„Ich lernte einen sehr weit gefassten Theaterbegriff kennen, der meine Vorstellung davon, was und wie vielseitig Theater sein kann, radikal veränderte. Durch das Studium und unterwegs in der Leipziger Kulturszene lernte ich Künstler*innen wie Ariane Mnouchkine, Agnès Limbos oder Wilde & Vogel kennen und deren Arbeiten schätzen. Ich war von der Phantasie und der Vielseitigkeit ihrer Kunst stark beeindruckt. Nicht reduziert zu werden auf den eigenen Körper, das Geschlecht oder das Alter hat mein Verständnis davon, welche Art Theater ich machen möchte, stark geprägt. Die Entscheidung

für ein Studium der Zeitgenössischen Puppenspielkunst an der HfS Berlin war logische Konsequenz.“

Gute Entscheidung! Ich plädiere sehr dafür, dass Darsteller*innen gern ein weiteres Studium oder eine Ausbildung vor dem Studium der darstellenden Künste haben sollten, da es ihnen später einen anders differenzierten und gereiften Blick auf ihre Arbeit am Theater ermöglicht.

„Meine Erwartungen an ein vielseitiges Studium erfüllten sich total. Die spielerische Erforschung aller Puppenarten und die Grundlagen darstellerischer Tätigkeit waren Schwerpunkte. Neben dem Spiel waren wir aber auch aufgefordert, konzeptuell und inhaltlich zu arbeiten, eigene Texte zu generieren oder bildnerisch tätig zu sein. Ich genoss im Ergebnis eines Szenenstudiums die Erkenntnis, dass der gemeinsamen Autorenschaft aller Beteiligten die große Kraft innewohnt, vom ausschließlich Eigenen wegzukommen und etwas Überindividuelles zu schaffen. Mein Plädoyer für das Ensemblespiel.“

Dem Studium der Puppenspielkunst folgte ein zweijähriges Engagement am Theater Koblenz, wo Intendant Markus Dietze wenige Jahre zuvor eine Puppenspielsparte gründete. Ich hatte das Glück, Luisa dort in einer Inszenierung zu erleben, in der sie als Darstellerin einen starken Eindruck hinterließ, sodass wir noch am gleichen Abend bei mehreren Gläsern Rotwein erste Pläne für einen Wechsel nach Magdeburg besprachen. „Ein starkes, vielseitig aufgestelltes Haus und Ensemble und der damit verbundene kontinuierliche künstlerische Austausch, auch über die Gewerkegrenzen hinweg, sind Gründe, warum ich der Einladung ans Puppentheater Magdeburg mit großer Freude gefolgt bin.“

Liebe Luisa, diese Freude ist ganz unsererseits. (fb)

FLIEGEN AN SICH, NICHT SO SEHR JUMBOJET MIT 400 PASSAGIEREN

Der Bühnenbildner Klemens Kühn

Die Autorin dieses Textes, Dramaturgin am Haus seit 2018, „betreut“ als erste Inszenierung das Stück „Die Fabelhaften Drei“. Sie sieht das Bühnenbild: Ein geheimnisvolles Objekt aus Stahl und Styropor, die Dramaturgin ist beeindruckt. Drei Jahre später spricht sie mit dem Erfinder dieses großartigen Objektes, dem Bühnenbildner Klemens Kühn.

Sie staunt: Klemens Kühn erzählt ihr, dass er als Kind Pilot werden wollte. Gibt es da Leidenschaften für den Himmel? Aber von vorn:

Klemens ist aufgewachsen als Sohn einer Drehbuchautorin und eines Filmregisseurs in Ostberlin. Dass da erste Weichen seiner Entwicklungen gestellt wurden, ist er sich sicher. „Es ist ja eine bekannte Sache, dass die Kinder der Theater- oder Filmleute dann wieder Theaterleute oder Filmleute werden. Weil man in so einem Nest groß wird. Du wirst von deinem Vater mitgeschleppt in den Schneiderraum und an jedem dritten Abend ist irgendwo ein intellektueller Typ am Abendbrot-Tisch, der irgendwelches Zeug quatscht und du willst das als Kind natürlich entschlüsseln, was ist das? Und dieses Geheimnis setzt eine große Kraft frei, die man später benutzen kann.“ Dank dieser Kraft landet Klemens auf der Kunsthochschule Berlin Weißensee und studiert Bühnenbild bei Volker Pfüller.

Auf die Frage danach, wie sich seine Bildsprache denn entwickelt hat, sagt er: „Am Anfang, mit zwölf oder 18 Jahren war meine Bildsprache bestimmt sehr romantisch und wirr. Das Wirre hat sich etwas reduziert, die Romantik ist geblieben.“

Über das legendäre Puppentheater Neubrandenburg lernt Klemens das Puppenspiel kennen und die Spielerin und Regisseurin Marlis Hirche. Fragt man Marlis nach Klemens, kommt auch sie mit einer Luft-Flug-Metapher: „Mit Klemens zu arbeiten, ist einfach beflügelnd! Mit ihm kann man in unglaubliche Höhen steigen, über den Dingen kreisen. Er schaltet nicht sofort auf Machbarkeit. Er kann wahnsinnig gut zuhören, schreibt was in sein Buch und nach und nach entstehen seine Zauberien!“ Auch wir, das Puppentheater Magdeburg, schätzen seine tolle Fantasie sehr und vor allem seinen ruhigen, sehr freundlichen Umgang mit allen Kolleg*innen, das ist nicht selbstverständlich.

Ach ja, und wie war das mit dem Pilot-Werden? Dazu sagt Klemens: „Pilot war mein Berufswunsch als 14-jähriger Junge. Der Wunsch klingt jetzt etwas absurd, angesichts der Umweltkatastrophe. Aber mir geht es eher um das Fliegen an sich. Nicht so sehr um den Jumbojet mit 400 Passagieren.“

Guten Flug, Klemens! (ml)



MIT KUNST (AUF)WACHSEN ... WIR FEIERN 30 JAHRE JUGEND KUNST SCHULE MAGDEBURG

Ein Umzug innerhalb Magdeburgs brachte mich in den bunten Stadtteil Buckau. Die *Jugendkunstschule* hatte ich entdeckt und 2013 besuchte ich mit meiner gerade vierjährigen Tochter das „Malfest“ im THIEM20. Neugierig erforschten wir die kreativen Angebote. Statt nur mal reinzuschauen, blieben wir bis zum Schluss und auch ich versank im kreativen Gestalten. Dabei wurde ich von Angela Weidt, einer Gründerin der *Jugendkunstschule*, entdeckt und angesprochen. Ich erinnere mich noch gerne an dieses erste Kennenlernen und daran, wie erstaunt ich war, dass ihr sensibler Blick nicht nur meine geübte Hand erkannte, sondern auch die große Freude am Gestalten mit Menschen bemerkte – und das eher als ich selbst.

Ich wurde Teil des Kreativteams der *Jugendkunstschule*. In den vergangenen Jahren begleitete ich viele Familienangebote, kunstpädagogische Projekte und neben der Leitung zweier fester Kunstklassen nahm ich die Öffentlichkeitsarbeit in die Hand. Ich wuchs in dieses besondere Haus hinein, lernte das Künstler*innen-Team kennen und fühlte mich mit meinen künstlerischen Fähigkeiten willkommen. Es gibt für mich nichts Schöneres, als mein Wissen zu teilen und schöpferische Prozesse angustoßen. Bei der künstlerischen Arbeit mit jungen Menschen und Familien erstaunt mich immer wieder, was aus einem von mir gegebenen Impuls entsteht.



Mit unseren *KinderKulturTagen*, dem größten Kreativfestival in Mitteldeutschland, lassen wir gemeinsam mit dem Puppentheater und einem engagierten Netzwerk die Wurzeln der künstlerischen Bildung weiter austreiben. Junge Menschen und Familien erleben alle zwei Jahre die Kraft ihres eigenen kreativen Schaffens und entdecken die kulturellen Angebote in Magdeburg.

Es war 1991, als Sabine Kaftan und Angela Weidt mutig ein Samenkorn in Magdeburg einpflanzten. Sie gründeten die

GROSSE JUBILÄUMSAUSSTELLUNG 30 JAHRE JUGENDKUNSTSCHULE

VERNISSAGE am 08.09.2021 **BEGINN** 18.00 Uhr **ORT** im MDR-Landesfunkhaus **INFOS** jugendkunstschulemagdeburg.de

Jugendkunstschule, die damals noch „Haus KLE“ hieß. Mit viel Engagement hegten und pflegten sie die zarte Jungpflanze und brachten sie zum Blühen. Nach dem Ausscheiden von Sabine Kaftan wurde Friederike Bogunski fester Teil der *Jugendkunstschule* und seit 2004 ist die außerschulische Bildungsstätte als eine Abteilung des Puppentheaters fest in der Stadt verankert.

Jeder Tag in der *Jugendkunstschule* ist besonders. Durch das kreative Miteinander aus drei festen Mitarbeiterinnen und acht freischaffenden Künstler*innen ge- deiht sie weiter. Junge und erwachsene Menschen werden beim Erforschen des eigenen künstlerischen Tuns begleitet

und voller Wertschätzung unterstützt. Es wird voneinander gelernt, ausprobiert und gemeinsam gestaltet.

Wir schaffen die Voraussetzungen dafür, dass jeder Mensch, der in die *Jugendkunstschule* kommt, sich kreativ ausleben und Angebote zur Weiterentwicklung seiner Fähigkeiten nutzen kann. Kinder, Jugendliche und Erwachsene von vier Jahren bis 70+, aus Kindergärten und Schulen oder nachmittags und abends in Kunstklassen, -seminaren und bei Familienwerkstätten sind künstlerisch aktiv. Sie werden gefördert und in ihren kreativen Ausdrucksmöglichkeiten gebildet. Dabei werden ihre Lebenswelten aufgegriffen, spielerische Reflexionen ermöglicht,

handwerkliche Fertigkeiten ausgebaut und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gestärkt.

2021 feiern wir den 30. Geburtstag der *Jugendkunstschule* und ich sitze stolz als Gastgeberin am reich gedeckten Geburtstagstisch. Stauend blicke ich auf das in drei Jahrzehnten Gewachsene. Wir gärtnern weiter und verstreuen den Gedanken unserer *Jugendkunstschule*, um immer wieder dankbar die Früchte dieser wichtigen kulturellen Arbeit für und mit den Menschen Magdeburgs wachsen zu sehen. (ug)



DER THEATRALE AKT



EIN KLEINER HAPPEN THEATER AUF DEM ROTEN TEPPICH – DIE KULTURPRALINE ALS KLEINE ÜBERRASCHUNG

THEATER FÜR EINZELGÄNGER Eine Theaterminiatur von 15 Minuten für wenige Menschen ab 4 | ab 8 | ab 16 | Für Menschen ab 16: **TERMINE** 23.09. und 24.09.2021 **BEGINN** Zeitfenster ab 19.00 Uhr | **TERMIN** 25.09.2021 innerhalb der Magdeburger Kulturnacht | Für Menschen ab 8: **TERMINE** 24.09. und 26.09. 2021 **BEGINN** Zeitfenster ab 15.00 Uhr bzw. 17.00 Uhr | Für Menschen ab 4: **TERMIN** 26.09.2021 **BEGINN** Zeitfenster ab 14.00 Uhr

Unser Enthusiasmus für die neue Spielzeit ist groß und ebenso die Freude über unsere wieder offenen Türen. Aber vergessen wir nicht den Blick zurück, als es noch ganz anders war.

Selbst die tollsten künstlerischen Vorhaben sind für einen Virus nicht von Belang. Massiv wirkte sich das auf die vergangene Saison aus. Mit der steten Hoffnung, dass es nach dem nächsten Stichtag bald besser werden wird, haben wir viel geprobt und so, wie es uns möglich war, gespielt. Wir können gar nicht anders.

Theatermacher*innen verspüren einen Drang zum künstlerischen Ausdruck. Ihre Kunst braucht das Gegenüber. Sie ist abhängig vom Blick des Anderen. Ohne ihn mag es zwar das Spiel geben, aber kein Theater. Die zum Leerbleiben gezwungenen Zuschauersäle führten uns so klar vor Augen, dass Theater ein kollektiver Erlebnisraum ist. Unsere Sehnsucht nach den Mit-Schöpfer*innen des theatralen Aktes ließ uns alternative Wege suchen und finden.

In der Vorweihnachtszeit wurden Spaziergänger*innen zu unserem neuen Publikum auserkoren und die Idee zum „Theater hinterm Fenster“ war geboren. Am beleuchteten Fenster unseres **café p.** konnten vorbeiflanierende Menschen jeden Tag ein neues performatives Bild oder gespielte Szenen unseres Ensembles betrachten. Nur eine Scheibe trennte Ensemble und Publikum.

Geht das auch auf Abstand in einem Raum? Nach gründlichem Studium der damals geltenden Hygieneverordnung legte unser künstlerischer Leiter Frank Bernhardt eine neue Idee auf den Tisch. Damals dachte man in „Hausständen“. Zwei sollten beim „Theater für Einzelgänger“ im leergeräumten Saal zusammenkommen: der erste ein kleines Publikum – Einzelperson, WG oder Familie – der zweite ein*e Soloensemblespieler*in. Einen kleinen Happen Theater für zwischendurch sollte es im öden Corona-Alltag geben. Unser Haus für die 15-minütigen Theaterminiaturen zu öffnen, wurde leider nicht genehmigt. Wir holen das nach!

Versprochen. Während der Magdeburger Kulturnacht wird es die Praline „Theater für Einzelgänger“ geben.

Für eine Begegnung mit dem Publikum blieb uns nur der digitale Weg. Nicht das Archiv wollten wir hochladen, sondern eine neue Gemeinsamkeit mit dem Publikum herstellen. Gleichzeitig auf der Bühne spielen und am Bildschirm Schauen geht nur mit Direktübertragung. Das war unsere Wahl. Es ist längst eine Binsenweisheit, dass das Gefilmte nicht an Stelle einer wahrhaftig erlebten Aufführung stehen kann. Mit dem Medium dazwischen entsteht etwas Neues, dass durch Kamera und Schnitt den Blick des Publikums vorwegnimmt. Mit dem Musik- und Medienzentrums „Gröninger Bad“ entwickelten wir eine Bildsprache für jede einzelne Inszenierung. Uns hatte der Ehrgeiz gepackt. Es sollte nicht das Erlebnis „Fernsehen“ werden, sondern eins so nah wie möglich an „Theater“. Während wir probten und spielten war mein Platz neben dem Team vom „Gröninger Bad“ am Liveschnittpult und meine Aufgabe das „kritische Auge“.

Statt Begegnungen in Foyer und Garderobe gab es für unser Publikum eine Begrüßung vor dem roten Vorhang und nach der Vorstellung ein moderiertes Gespräch mit den Darsteller*innen über das soeben Gesehene via Chat. Statt Applaus bekamen wir direktes Feedback. Überwältigend waren die Reaktionen!

Und wer hat nicht alles zugeschaut! Magdeburg. Deutschland. Die halbe Welt. Eine Familie aus Boston war jede Woche dabei. Mit diesem Zuspruch hatten wir nicht gerechnet. – Für mich persönlich gab es auf einmal die Chance, meinen Theaterfreund*innen in Indien zeigen zu können, was auf der Puppentheaterbühne entsteht. Mit einer knappen Plotfolge auf Marathi vorab konnte ich mich danach über das Gesehene mit Theaterprofs weit weg austauschen.

Viele Wege haben wir eingeschlagen, um Ihnen näher zu sein. Jetzt freuen wir uns über jede*n, der*die wieder leidenschaftlich auf unseren Plätzen der Leidenschaft Theater frönen wird. (sz)

WASSERHOSE, MEIER, SCHMIDT WIEDER AUF POSITION ODER DREI PUPPEN EINER AUSSTELLUNG

Wasserhose: Wasser ab!

Meier: Hier doch nicht.

W: Warum?

Schmidt: Das ist eine Ausstellung, Bro. Hier müssen wir stillhalten und charmant die Besucherinnen anlächeln.

W: Wasser nicht ab. Besucherinnen charmant anlächeln.

M: Wisst ihr noch, damals? Wir im Rampenlicht, gespielt von Inga, Uli und Nis. Das war schön!

S: Und dann später wurden wir von Lennart, Freda und Nis gespielt.

W: Das war lustig.

M: Was haben wir gelacht.

S: Lennart und Freda waren Frischspieler*innen von der Hochschule und dann gleich mit Nis, dem Unberechenbaren, und uns Experten.

W: Stimmt, Nis hat Lennart und Freda hin und wieder ein bisschen geärgert bei den Proben. Die beiden haben manchmal ganz schön geschwitzt.

S: Wisst ihr noch die Geschichte mit der Thermoskanne?

W: Ja, ha ha ha. Das war so: Nis kam mit einer Kaffeekanne und hat gesagt, „ich bin der Kurt Wasserhose und hab' heut Geburtstag“. Das war ich! „Deswegen hab' ich heute Kaffee gekocht“, und dann kommt Lennart ...

M: ... also ich

W: ... also du kommst rein, also Lennart, also du, mit der Thermoskanne, und sagst: „Ich habe heute auch Kaffee gekocht.“ Und dann nimmt Nis unerwarteterweise die Thermoskanne und pfeffert sie in die Seitenbühne. Da hat es gescheppert, da war Kaffee drin. Lennart und Freda waren erstarrt und wir haben gekichert.

M: Ja genau, ich erinnere mich! Theaterproben machen großen Spaß!

W: Und dann dieser lustige Regieassistent Richard Barborka.

S: Der ist jetzt auch Puppenspieler an diesem Theater.

W: Wirklich? Ach, nee! Sagt mal, wenn ihr alleine sprechen könntet, ...

S: WAS? Nein! Dafür haben wir doch unsere großartigen Spieler*innen!

W: Ich mein doch WENN. Also, was würdet ihr den Besucher*innen erzählen, über uns?

M: Das wir besonders sind, weil der Künstler Ingo Mewes uns besondere Beine geschweißt hat. Wir können alleine stehen! Welche Tischpuppe kann das schon von sich behaupten?

S: Dass wir außerordentlich charmant sind, weil uns Frank A. Engel mit großartiger Künstlerhand unseren Charakter gegeben hat.

W: Pssst, da kommen Besucher*innen. Stillhalten, lächeln.

Löschmeister Wasserhose, Wachtmeister Meier, Wachtmeister Schmidt sind Tischpuppen aus der Inszenierung „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“, die in der Regie von Pierre Schäfer 2010 Premiere hatte. Das Puppentheater spielte das Stück Jahre lang. Die drei Puppen stehen noch bis September in der Ausstellung PUPPEN, DIE AUF BÄUME STARREN in der *villa p.*

Dank an Lennart Morgenstern und Freda Winter für die Geschichten aus dem Nähkästchen! (ml)



INTENDANT Michael Kempchen **KÜNSTLERISCHER LEITER** Frank Bernhardt **KAUFMÄNNISCHE LEITERIN** Susanne Lodes
HAUSREGISSEUR Leonhard Schubert **ENSEMBLE** Luisa Grüning, Linda Mattern, Jana Weichelt, Anna Wiesemeier, Freda Winter, Richard Barborka, Florian Kräuter, Lennart Morgenstern, Kaspar Weith **ALS GÄSTE** Claudia Luise Bose, Annalena Buchholz, Marianne Fritz, Gabriele Grauer, Marlis Hirche, Veronika Thieme, Oliver Dassing, Lutz Großmann, Martin Karl, Pedro Querido, Pierre Schäfer, Thomas Theunert, Samira Wenzel, Stefan Wenzel **DRAMATURGIE** Dr. Petra Szemacha, Miriam Locker, Sofie Neu **THEATERPÄDAGOGIK** Marlen Geisler, Juliane Barz **KUNSTPÄDAGOGIK JUGENDKUNSTSCHULE** Angela Weidt, Friederike Bogunski, Ulrike Gehle **REFERENTIN FÜR PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT** Anjelika Conrad **INSPIZIENT UND REGIEASSISTENT** Oliver Freund **LEITERIN KBB** Jana Schneider **KASSE UND BESUCHERSERVICE** Margrit Tenner, Mandy Bein **PERSONALREFERENTIN** Sandra Lichner **FINANZBUCHHALTUNG** Frank Ungnade, Kerstin Fenner **INTENDANZSEKRETÄRIN** Simone Riedl **LEITER CAFÉ P.** Michael Behrends **MITARBEITER CAFÉ P.** Oliver Sydow **AUSSTATTUNGSLEITERIN** Linda Kowsky **AUSSTATTUNGSASSISTENTIN** Kathrin Krüger-Willberg **ATELIERLEITER** Christian Sasse **SCHNEIDERIN** Constanze Hoffmann **THEATERMALER** Oleg Klubkou **MITARBEITER VILLA P.** Bernd Frommhagen **MITARBEITER ATELIER** Suen Jürgelaitis **TECHNISCHER LEITER** Lars Weber **TONMEISTER** Tobias Körner **BELEUCHTUNGSMEISTER** Enrico Rößler **VERANSTALTUNGSTECHNIKER** Matthias Wolff **TISCHLER** Stephan Groth **HAUSMEISTER UND BÜHNENGHILFE** Rajk Bertram

Die Spielzeit
irgendwas mit **WALD**
unterstützen:

ottostadt
magdeburg

SWM
MAGDEBURG

Stadtsparkasse
Magdeburg

ÖSA
Versicherungen
Finanzgruppe

WOB **BAU**

Wir sind **EHRENBOTSCHAFTER**
der Landeshauptstadt Magdeburg

PUPPENTHEATER DER STADT MAGDEBURG

Warschauer Str. 25 | 39104 Magdeburg

INTENDANT Michael Kempchen

KÜNSTLERISCHER LEITER Frank Bernhardt



REDAKTION Petra Sgemacha **AUTOR*INNEN**
Ulrike Gehle (ug), Miriam Locker (ml), Petra
Sgemacha (sz), Frank Bernhardt (fb) **REDAK-
TIONSSCHLUSS** 15.06.2021 **FOTOS** Anjelika
Conrad (S. 16, 20), Viktoria Kühne (S. 4, 12),
Miriam Locker (S. 22), Nilg Böhme (S. 18f),
Jonathan Gentilhomme (S. 11), Klemens Kühn
(S. 17), Jan Philip Welchering (Titel, S. 2) **GRAFIK**
Klemens Kühn (S. 14) **GESTALTUNG** genese

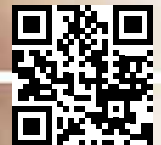
Das Journal **PUPPE** erscheint viermal jährlich
und die nächste Ausgabe Ende Oktober 2021.



www.puppentheater-magdeburg.de | service | 5403310 | 20

Die aufgeführten Altersbeschränkungen der Inszenierungen sind bindend.

A n z e i g e



KID.
Magdeburg

Der kommunale
IT-Dienstleister
aus Sachsen-Anhalt

Kommunale
IT-UNION

KITU – Eine starke Gemeinschaft

www.kid-magdeburg.de

www.kitu-genossenschaft.de